

Pilotprojekt auf der A1

Nutzung des Standstreifens als 3. Fahrspur auf dem Teilstück Morges–Ecublens

Der Streckenabschnitt der Autobahn A1 zwischen Morges und Ecublens hat ein durchschnittliches Verkehrsaufkommen von 82000 Fahrzeugen pro Tag. Diese immense Frequentierung führte täglich zu Verkehrsstaus in beiden Richtungen. Die Fahrzeuglenker verloren in der Regel zwischen 10 und 15 Minuten auf diesem Streckenabschnitt.

Ursprüngliche Situation

Die Ausgangslage bildeten zwei Fahrstreifen in beiden Richtungen mit einer Breite von jeweils 4 m sowie ein Standstreifen von 2,5 m Breite.

Die Idee – die Ziele

Auf dem Autobahnabschnitt A1 zwischen Morges und Ecublens wurde erstmals in der Geschichte des Schweizer Strassenverkehrs ein Projekt umgesetzt, bei welchem der Standstreifen auf einer Länge von 1,8 km temporär als dritte Fahrspur benutzt wird. Das Projekt verbessert die Sicherheit und den regelmässigen Verkehrsfluss.

Die Verteilung des Verkehrs auf drei Spuren während den Stosszeiten ermöglicht einen besseren Verkehrsfluss. Gleichzeitig wird ein un stetiger Verkehrsfluss (Effekt stop & go) vermieden, welcher oft die Ursache für Verzögerungen, Verkehrsstaus und Unfälle ist.

Die Umsetzung

Um den Standstreifen als dritte Fahrspur für den Verkehr temporär frei zu geben, bedurfte es diverser Anpassungen. Die Bauarbeiten zogen sich über eine Zeitdauer von acht Monaten hin, von Anfang Mai 2009 bis Ende Dezember 2009, und wurden in vier Phasen realisiert.



Bildquelle: OFROU



Markierung

Auf dem ganzen Streckenabschnitt musste neu markiert werden. Dies weil die bisherigen zwei Fahrspuren von 4 m auf eine Breite von neu 3,5 m angepasst wurden. Der dadurch gewonnene Meter wurde für die Verbreiterung des Standstreifens eingesetzt, welcher von bisher 2,5 m auf neu 3,5 m Breite ausgedehnt werden konnte.

Signalisation

Zwischen dem Autobahnkreuz Ecublens und Morges Est befinden sich neu alle 500 m dynamische Signalisationen. Diese visualisieren den Fahrzeugkern, ob der

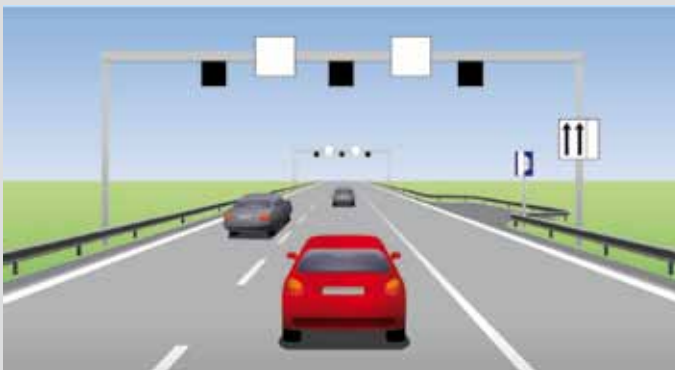
Standstreifen aktuell für die Benutzung offen oder geschlossen ist, und informieren über die geltende Geschwindigkeitsregelung. Die auf der Autobahn üblich geltende Geschwindigkeit von 120 km/h wird bei der Freigabe des Standstreifens als dritte Fahrspur entsprechend angepasst.

Sicherheit

Insgesamt sechs Nothaltebuchten – drei auf jeder Seite – wurden gebaut. Zur Erhöhung der Sicherheit überprüfen Sensoren die Verkehrsdichte. Entsprechend der Messung wird die variable Signalisation angepasst (Anzeige von Stau, Un-



fall etc.). Überwachung und Steuerung im Zusammenhang mit der Nutzung des Standstreifens werden durch die Verkehrszentrale Lausanne (Centrale du trafic de la Blécherette, Lausanne) vorgenommen.



Situation Standstreifen geschlossen (Quelle: OFROU)



Standstreifen offen mit Geschwindigkeitsregelung

Wechseltextanzeigen der SIGNAL AG

Im Zuge des Bauprojektes wurde die ganze Signalisation ausgewechselt. Dies nahm man zum Anlass, auch die bisherige Wechseltextanzeige, welche nicht mehr intakt war, zu ersetzen. Über IM Bureau d'Ingénieurs Maggia SA erhielt die SIGNAL AG den Auftrag zur Lieferung von drei Wechseltextanzeigen. Davon wird jedoch vorerst nur eine in Betrieb genommen.

Die Installation erfolgte in einer Nachtaktion Ende November 2009. Die Wechseltextanzeige wird im Ereignisfall benutzt – um zum Beispiel auf einen Unfall, eine Tunnelsperre oder auf Parkplatzmöglichkeiten anlässlich einer Veranstaltung



Nachteinsatz für die Montage



hinzuwiesen. Die Projektverantwortung oblag seitens der SIGNAL AG Patrick Favri, Projektleiter Elektromechanik. Er sieht die Herausforderung bei diesem Projekt in der Koordination der verschiedenen Lose. So musste zum Beispiel der Termin der Montage der Wechseltextanzeige auf die Montage der Stahlportale abgestimmt werden.

In insgesamt zehn Nachteinsätzen montierten die Equipen der SIGNAL AG nebst der Wechseltextanzeige zudem sämtliche Radarsensoren und Radarhalterungen. Die SIGNAL AG freut sich, an diesem 34-Millionen-Pilotprojekt beteiligt gewesen zu sein.